

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM HERBSTSEMESTER 2007**

ALLGEMEINES THEMA: DIE GLÄUBIGEN

Botschaft Einundzwanzig

**Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft –
dazu bestimmt, gesegnet zu werden**

Schriftlesung: Eph. 1:3-6; 1.Petr. 1:2; Röm. 8:29; Apg. 20:24; 2.Tim. 4:5

I. Als Gläubige haben wir eine ewige Geschichte, denn unsere Geschichte begann in der vergangenen Ewigkeit. Die Geschichte des ewigen Dreieinen Gottes ist unsere Geschichte und wir waren dazu bestimmt, gesegnet zu werden, sogar schon in der vergangenen Ewigkeit:

- A. Gott fasste sich in der vergangenen Ewigkeit eine ewige Ökonomie, und der Inhalt der göttlichen Ökonomie ist eine Liebesgeschichte zwischen Gott und Seinem erwählten Volk. Am Anfang der Bibel ist Gott allein, Er ist ein "Junggeselle", und am Ende ist Gott "verheiratet", Er ist der letztendlich einverlebte Gott, das Neue Jerusalem – Eph. 3:9; 1.Tim. 1:3-6; Jer. 31:3; 1.Mose 1:1, 26; 2:18; Jes. 54:5; Offb. 19:7-8; 21:2, 9-10.
- B. Seit den Tagen der Ewigkeit bereitete sich der Dreieine Gott darauf vor, durch die Fleischwerdung aus der Ewigkeit in die Zeit zu kommen, um Seine Erwählten mit Seiner Liebe in der gerichtlichen Erlösung zu "umwerben", damit sie zu Seiner Braut werden können, indem sie Ihn lieben mit Seiner Liebe durch ihre organische Errettung – Mi. 5:2; Joh. 3:16; 2.Kor. 5:14-15; 11:2:
 - 1. "Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich fortdauern lassen meine Güte" – Jer. 31:3.
 - 2. "Mit Menschenbanden zog ich sie, mit Seilen der Liebe" – Hos. 11:4.
 - 3. "Zieh mich: Wir werden dir nachlaufen" – Hoh. 1:4a.
 - 4. Wir sagen, dass die Liebe unseres Königs besser ist als Wein; Er antwortet auf unsere Liebe, indem Er sagt, dass unsere Liebe zu Ihm viel besser ist als Wein. Obwohl wir die Liebe des Herrn schätzen, können wir nicht begreifen wie kostbar Seine Liebe zu uns ist. Er hat den Vorrang sogar darin, dass Er uns liebt – V. 2; 4:10; Kol. 1:18b; vgl. Offb. 2:4.
- C. Gott hat in Seiner göttlichen Dreieinigkeit eine Besprechung in der Ewigkeit abgehalten, um den Entschluss zu fassen über den entscheidenden Tod Christi, für das Ausführen der ewigen Ökonomie Gottes. Dadurch wurde der "alleinstehende" Gott zum fleischgewordenen Gott und zum erlösenden Gott, damit Er zum innewohnenden Gott werden konnte und der einverlebte Gott für die vollständige Ausführung Seiner ewigen Ökonomie, indem Er sich mit Seinem erwählten Volk vereinigte, vermengte und einverlebte für Seine ewige Herrlichkeit – Apg. 2:23; 1.Petr. 1:20; Offb. 13:8; Ps. 90:1-2; Joh. 1:1, 14, 29, 32, 42, 51; 1.Kor. 15:45b; Offb. 4:5; 5:6; 21:3, 22; Eph. 2:10.

II. Gott hat die Gläubigen an Christus vor Grundlegung der Welt mit den geistlichen Segnungen in dem Himmeln gesegnet – 1:3-6:

- A. Vor der Grundlegung der Welt schließt ein, dass die Welt, das Universum, für die Existenz des Menschen gegründet wurde, damit er Gottes Vorsatz erfüllte – Offb. 4:11; Joh. 1:3; Sach. 12:1; Pred. 3:11; Röm. 1:20; Ps. 19:1-2; Apg. 14:15-17; 17:23-31; Hiob 38:1-4; 10:13; Eph. 3:9; Pred. 1:3-9; vgl. Jes. 40:31.
- B. In der ewigen Vergangenheit waren wir von Gott vorherbestimmt – Röm. 8:29; 1.Petr. 1:2:
 - 1. Vorherbestimmt zu sein beinhaltet die Bedeutung von Zustimmung, Wertschätzung und Inbesitznahme. In der vergangenen Ewigkeit stimmt Gott uns zu, schätzte und nahm uns in Besitz – Jer. 1:5; Joh. 1:48; vgl. 1.Kor. 8:1-3.

2. In der vergangenen Ewigkeit wurden wir von Gott vorherbestimmt "nach Seinem Wohlgefallen, den Er sich vorgesetzt hat in sich Selbst"; Gottes Wohlgefallen ist das, was Ihn glücklich macht, Sein Herzenswunsch – Eph. 1:9.
 3. In der vergangenen Ewigkeit, vor der Erschaffung des Himmels und der Erde und vor dem Anfang der Zeit, erkannte uns Gott zuvor, erwählte Er uns und bestimmte uns zuvor, dem Bild Seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit Sein Sohn der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern – Röm. 8:29.
 4. Wir wurden "ausgewählt nach Vorkenntnis Gottes, des Vaters, durch Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi" – 1.Petr. 1:2.
- C. In der vergangenen Ewigkeit erwählte uns Gott der Vater, dass wir heilig seien – dass wir Seine göttliche Natur haben – damit wir in der Natur zu Ihm werden können in unserem Geist, unserer Seele und unserem Leib geheiligt werden, um in Liebe Seine Braut zu sein – Eph. 1:4; 2.Petr. 1:4; vgl. Eph. 5:25-27:
1. Gott erwählte und in Christus; außerhalb des Bereiches von Christus ist es einem Menschen nicht möglich, von Gott erwählt oder gesegnet zu werden – 1:4.
 2. Gott erwählte uns und, weil Er uns liebte, und Er liebte uns ohne Grund – Jer. 31:3; 1.Thess. 1:4.
 3. "Das Törichte der Welt hat Gott ausgewählt, damit Er die Weisen zuschanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott ausgewählt, damit Er das Starke zuschanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott ausgewählt, und das, was nicht ist, damit Er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme." – 1.Kor. 1:27-29.
 4. In Seiner Gnadenwahl erwählte uns Gott auf Grund Seiner Barmherzigkeit– Röm. 9:11, 15-16, 21, 23; 11:4-6.
 5. "Nicht ihr habt mich ausgewählt, sondern Ich habe euch ausgewählt" – Joh. 15:16.
 6. "Ich weiß, welche ich ausgewählt habe" – 13:18; vgl. 2.Tim. 2:19.
 7. "Wer wird gegen Gottes Ausgewählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt" – Röm. 8:33.
- D. In der vergangenen Ewigkeit bestimmte uns Gott zur Sohnschaft – um Sein göttliches Leben zu haben – damit wir im Leben zu Ihm werden, indem wir in unserem Geist, in unserer Seele und unserem Leib belebt werden, um in Herrlichkeit Seine Söhne zu sein – Eph. 1:5; Röm. 8:10, 6, 11; Heb. 2:10-11:
1. Wir wurden vorherbestimmt und ausersehen, Gottes Erbe für Seinen Genuss zu sein (Eph. 1:11, 18), damit wir Gott als unser Erbeil erben können für unseren Genuss (V. 14).
 2. Christus war als Gottes Weisheit vorher bestimmt, zuvor ersehen und zuvor verordnet vor allen Zeitaltern zu unserer Herrlichkeit, damit wir als Sein Meisterwerk Ihn zum Ausdruck brächten, damit Er dem ganzen Universum ausgestellt würde – 1.Kor. 2:7-10; Eph. 2:10.

III. Weil Gott uns in der vergangenen Ewigkeit zuvor erkannte, erwählte und vorherbestimmte, haben wir eine Bestimmung zu erfüllen – Jer. 1:5; Apg. 20:24; 2.Tim. 4:5:

- A. Scheinbar glaubten wir ohne Grund an Christus, aber der Grund, weshalb wir an Ihn glaubten, liegt daran, dass wir von Gott dem Vater vorherbestimmt, im voraus erwählt worden sind – Apg. 13:48; 18:9-11.
- B. Wir müssen alle erkennen, dass wir von Gott im voraus erwählt wurden für die Ausführung Seiner ewigen Ökonomie; weil Gott Sein Zeichen auf uns legte, können wir Ihm nicht davonlaufen – Jona 1:3; Jer. 23:24; Ps. 139:1, 5-12, 16, 23.
- C. Weil wir vor-gemerkt, im voraus von Gott in der vergangenen Ewigkeit markiert worden sind, haben wir keine andere Wahl als uns dem Herrn für Seine Wiedererlangung hinzugeben und außer uns zu sein durch das Drängen von Christi antreibender Liebe für das Gemeindeleben – 2.Kor. 5:13-15.

- D. Es gibt für jeden Gläubigen einen Pfad, einen Lauf, die Ihm von Gott zugeordnet wurde. Die Verantwortung von jedem Gläubigen ist es, diesen Lauf zu finden, auf diesem Lauf zu gehen und diesen Lauf zu vollenden – Apg. 20:24; 26:19; 2.Tim. 4:7; 1.Kor. 9:24; Hebr. 12:1-2.
- E. Gott möchte uns zu Überwindern in Seiner Wiedererlangung machen, zu Menschen, die ihren Lauf vollenden, indem wir die innere und tiefe, göttliche Geschichte in der äußerlichen, menschlichen Geschichte ausführen – Apg. 20:24; Jes. 45:15; Esth. 2:7; 4:14-16; 10:3; Neh. 2:10; 1.Sam. 4:3, 21-22; Dan. 1:6-8; Offb. 2:7, 17; 3:20.

IV. Wir werden von Gott gemäß dem Maß der Wirkung, welches der Gott des Maßes uns zugeteilt hat und gemäß unserer Funktion im Leib, die das Haupt des Leibes uns verordnet hat, gesegnet – 2.Kor. 10:13, 15; 1.Kor. 12:18; Röm. 12:2-3:

- A. Die Folge davon, launenhaft an Gottes Werk Teil zu nehmen, indem man über sein Maß hinausgeht, ist lebenslanger Aussatz – 2.Chr. 26:16-21.
- B. Die Folge von Rebellion gegen Gott, indem man sein Maß nicht erkennt und schätzt, ist ein Geist der Rebellion, der die Pforten des Hades öffnet – 4.Mose 16:1-4, 8-11, 28-35; vgl. Matt. 16:18.
- C. Jeder Arbeiter hat eine besondere Arbeit, die Gott ihm zumisst; jeder Gläubige hat einen Pfad, den Gott ihm zum Laufen gibt. Wenn du in deiner rechtmäßigen Stellung stehst, in deinem rechtmäßigen Dienst arbeitest und auf deinem rechtmäßigen Pfad läufst, wie Gott es verordnet hat, so ist dies die größte Herrlichkeit – Apg. 20:24; Jer. 1:5-19; Hes. 1:1-3; 1 Chr. 4:10; 1.Kor. 12:18-19, 24.